

Bemerkungen

o = Klavier, oberes System; *u* = Klavier, unteres System; *T* = Takt(e); *A* = Autograph; *AB* = Abschrift



Praeludium I C-dur

Zur Edition:

1783 fügte der Kopist Schwencke nach T 22 einen auf der Bassnote *G* basierenden Takt hinzu, der von zahlreichen Ausgaben übernommen wurde. Dieser Ergänzungstakt ist nicht authentisch.

Fuga I C-dur

Ursprüngliche Lesarten in A:

Bach notierte die dritte Zählzeit des Themas in der rhythmischen Form ; später änderte er konsequent in  (Stadium 3). In T 9 lautete der Sopran ursprünglich (dritte Zählzeit) *e*²-*fis*² (Achtelnoten), der Tenor *c*¹-*h*-*c*¹-*d*¹. In T 12 lautete der Sopran ursprünglich (dritte Zählzeit) *c*²-*fis*¹-*gis*¹-*a*¹.

Zur Edition:

15 u: Bach änderte das Thema im Stadium 4 nur hier zu



Wir greifen auf die Fassung des Stadiums 3 zurück, die Bach an allen anderen Stellen, an denen das Thema auftritt, auch beibehalten hat.

Praeludium III Cis-dur

Ursprüngliche Lesarten in A:

T 1 

T 8 

T 16 

T 17 

T 24 

T 54 

T 55 

Bach korrigierte T 1, 17 und 55 im Stadium 2, T 8, 16, 24 und 54 im Stadium 4.

Praeludium IV cis-moll

Zur Edition:

11 o: Haltebogen von *ais*¹ zu *ais*¹ T 12 möglicherweise in A von fremder Hand. Er findet sich aber auch in Abschriften.

Fuga IV cis-moll

Ursprüngliche Lesart in A:

Der Sopran in T 41 lautete ursprünglich



Zur Edition:

41 u: \sharp vor 6. Note fehlt in A. Nach den Regeln der Zeit – das Versetzungszeichen gilt nur für die Note, vor der es steht, nicht für den gesamten Takt – ist damit *a* und nicht *ais* gemeint.

Unterstellt man eine gewisse Freizügigkeit in Richtung moderner Vorzeichensetzung – keine Wiederholung des Zeichens innerhalb des Taktes – könnte Bach auch *ais* beabsichtigt haben. Die Stelle hat in den Abschriften und demzufolge in modernen Ausgaben zur Verwirrung geführt; manche notieren *ais*. Wir plädieren für *a*, weil Bach im *Wohltemperierten Klavier* unseres Erachtens ganz im Sinne der alten Regeln notiert.

96 o: A notiert *fis*² wohl irrtümlich als Ganzenote.

Praeludium VI d-moll

25: Ausführungsvorschlag von András Schiff:



Die Arpeggio-Noten sollen gehalten werden.

Fuga VI d-moll

Ursprüngliche Lesarten in A:

Bach schrieb in T 26 im Sopran als letzte Note *h*¹; er änderte im Stadium 4 (eventuelle Korrektur eines eigenen Schreibversehens). Der Bass in T 35, Zählzeit zwei und drei, lautete zunächst *b-g* (Viertelnoten); Bach änderte im Stadium 2.

Praeludium VII Es-dur

Ursprüngliche Lesart in A:

Bach notierte in T 34 im Tenor als 8. Sechzehntel $\sharp e$; er änderte im Stadium 4.

Fuga VII Es-dur

Zur Edition:

25 o: AB Anna Magdalena hat \sharp vor dem ersten *es*² (nachträgliche Korrektur von unbekannter Hand); diese Korrektur entspräche dem *d*² in T 24.

Praeludium VIII es-moll

Zur Edition:

13: Erstes Arpeggio in A nur für linke Hand; siehe aber die abschriftliche Überlieferung wie auch T 25 in A.

Fuga VIII dis-moll

Ursprüngliche Lesarten in A:

Vor Änderung in Stadium 2 notierte Bach in T 9 f. in der Mittelstimme



In T 20 f. lautete der Bass, der in Stadium 4 geändert wurde,



T 41, Bass, dritte Zählzeit, lautete Viertelnote *dis*¹; im Stadium 4 geändert. In T 48, Bass, schrieb Bach statt der beiden Sechzehntel (Stadium 4) zuerst die Achtelnote *dis*. T 73 f., in Stadium 4 geändert, lautete



Zur Edition:

13 o: In A \sharp statt $\#$ vor *his*. Die Fuge wurde von Bach von d-moll zu dis-moll transponiert. Dabei vergaß er,

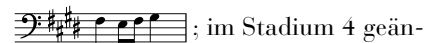
den für d-moll korrekten Auflöser zu ändern.

16 o: Erste Achtelnote h^2 gemäß A; in AB Walther *cis*³. Bach berücksichtigt den Tonumfang des Tasteninstrumentes seiner Zeit; dieses endet in der Regel bei c^3 .

Fuga IX E-dur

Ursprüngliche Lesarten in A:

In T 16, Bass, notierte Bach



; im Stadium 4 geän-

dert. Die 2. Note in T 23 (Bass) lautete *dis*; in Stadium 3 geändert. Der Bass in T 27 wurde dreimal geändert: ursprünglich



In Stadium 4 ändert Bach wiederum.

Praeludium X e-moll

Ursprüngliche Lesarten in A:

In T 5, Sopran, hat Bach zweimal geän-

dert: ursprünglich , in

Stadium 2 wurde c^3 zu a^2 geändert, in Stadium 4 änderte Bach eingreifend.

Der Sopran in T 7, 9, 11 lautete:



Bach änderte in Stadium 4.

Fuga XI F-dur

Ursprüngliche Lesart in A:

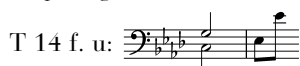
In T 42, Sopran, schrieb Bach



und änderte im Stadium 4.

Praeludium XII f-moll

Ursprüngliche Lesart in A:



Bach änderte im Stadium 4.

Fuga XIII Fis-dur

Zur Edition:

In A fehlt jenes Blatt, das die Fuga XIII und die ersten sieben Takte (T 7 bricht nach der dritten Zählzeit ab) von Praeludium XIV enthält. Wir folgen AB Anna Magdalena. Die Ornamente im Normalstich sind dieser Abschrift entnommen, solche im Kleinstich stammen aus den anderen Abschriften.

Praeludium XIV fis-moll

Zur Edition:

A beginnt erst ab der vierten Zählzeit des siebten Taktes, weil ein Blatt fehlt (siehe Bemerkung zu Fuga XIII). Wir folgen in diesen Takten AB Anna Magdalena.

10 o: 10. Note *cis*² gemäß A; in einigen Abschriften wohl irrtümlich a^1 .

Fuga XV G-dur

Ursprüngliche Lesarten in A:

Bach notierte in T 67 *cis* und *cis*²; im Stadium 4 änderte er von \sharp zu \flat . Das \flat in T 81, Bass, fügte Bach erst in Stadium 4 hinzu. Die Mittelstimme in T 82 lautete



Bach korrigierte in Stadium 3.

Zur Edition:

25 u: Kein \flat vor 4. und 6. Sechzehntelnote. Nach den Regeln der Zeit ist also c^1 und nicht *cis*¹ gemeint. Die Abschriften folgen meist dem Autograph, setzen also kein Akzidens. Einige setzen \flat , wenige \sharp ; zur Problematik siehe Bemerkung zu Fuga IV, T 41 u.

Fuga XVII As-dur

Zur Edition:

6 o: In A fehlender Haltebogen gemäß AB Walther.

Fuga XVIII gis-moll

Zur Edition:

41 o: Bach schrieb im Autograph (A) zunächst das Zeichen \flat vor h , das er durch einen kleinen Schrägstrich korrigierte. Auf den ersten Blick scheint es sich um eine Streichung zu

handeln. Die Entstehungsgeschichte der Fuge stellt diese Korrektur aber in ein anderes Licht. Die Fuge ist abschriftlich in einer früheren gis-moll-Fassung überliefert (mit großer Schlussterz). Diese Fassung geht mit hoher Wahrscheinlichkeit auf ein in g-dorisch notiertes Autograph zurück. Zur Begründung: in der gis-moll-Frühhfassung fehlen auffällig oft Erhöhungszeichen für die sechste Stufe (e), die in g-dorisch per se erhöht ist, also kein Akzidens erfordert. Es leuchtet ein, dass deshalb in der gis-moll-Notierung das \sharp vor e leicht vergessen wird. Die große Terz im Schlusstakt der gis-moll-Frühhfassung setzt voraus, dass in der Urfassung in g-dorisch \flat notiert war. Bach mag also durchaus bei der Niederschrift der Schlussfassung im Autograph (A) die hohe Terz im Auge gehabt haben, indem er irrtümlich den Auflöser aus g-dorisch setzte. Er bemerkte den Irrtum, korrigierte aber unzureichend. Die neuere Forschung plädiert für \sharp . Die Abschriften im Umkreis von A notieren h (mit oder ohne \flat) oder *his* (mit \sharp).

Fuga XIX A-dur

Zur Edition:

8 o: Ornament in A möglicherweise nicht von Bachs Hand.

Fuga XX a-moll

Zur Edition:

11 u: In A kein \flat vor d ; gemäß Regel meint Bach also d . Manche Abschriften setzen \sharp ; zur Problematik siehe Bemerkung zu Fuga IV, T 41 u.

Praeludium XXI B-dur

Zur Edition:

11 o: AB Anonymus 5 schreibt *adagio* vor. Die Anweisung dürfte auf Bach zurückgehen. Der Bachschüler Anonymus 5 gilt als zuverlässig.

Praeludium XXII b-moll

Ursprüngliche Lesart in A:

a in T 11, Tenor, ohne \flat ; in Stadium 4 hinzugekommen.

Fuga XXII b-moll*Ursprüngliche Lesarten in A:*

Keine Vorzeichen vor ces^2 bzw. c^2 in T 58 f., Alt; in T 58 ergänzte Bach im Stadium 4 ein b vor ces^2 . Vor d^2 T 59, Alt, stand ursprünglich ein b , das in Stadium 3 zu b geändert wurde.

Fuga XXIV h-moll*Ursprüngliche Lesarten in A:*

In T 4, Tenor, 5. Note, änderte Bach bereits bei der Niederschrift von cis^1 zu h . Die vorletzte Note im Alt erhielt gleichzeitig b . In T 14, Sopran, wurde in sehr frühem Stadium b vor f^2 nachgetragen und \sharp vor e^2 getilgt. In T 36 o wollte Bach offenbar im Blick auf den begrenzten Umfang der Klaviatur bei drittletzter Note cis^3 vermeiden und schrieb dafür g^2 ; siehe Bemerkung zu Fuga VIII, T 16 o.

Zur Edition:

63 o: Bach notierte gis^2 statt cis^3 ; siehe Bemerkung zu T 36 o.

76 u: *S.D.G.* = *Soli Deo Gloria* (von Bachs Hand). Außerdem trägt er, wohl nach Abschluss des Korrekturstadiums 2, die Jahreszahl 1732 im Autograph nach.

München, Frühjahr 1997
Ernst-Günter Heinemann



Comments

u = upper staff; *l* = lower staff;
M = measure(s); *A* = autograph;
MS = copyist's manuscript

Prelude I C major*Editorial note:*

In 1783, the copyist Schwencke added after M 22 a measure based on the bass note G , which was adopted by many editions. This supplementary measure is not authentic.

Fugue I C major*Initial readings in A:*


Bach notated the rhythm of beat 3 of the subject as ; later he consistently changed it to  (stage 3). In M 9, beat 3 of the soprano originally read $e^2-f^{\sharp 2}$ in eighth notes while the tenor read $c^1-b-c^1-d^1$. In M 12, beat 3 of the soprano originally read $c^2-f^{\sharp 1}-g^{\sharp 1}-a^1$.


Editorial note:


15 l: At stage 4 Bach changed the subject to  in


this bar only. We return to the version of stage 3, which Bach retained in all other passages where this subject occurs.

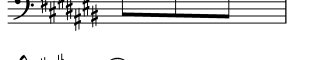
Prelude III C# major*Initial readings in A:*

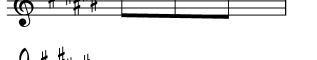
M 1 

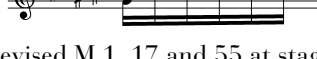
M 8 

M 16 

M 17 

M 24 

M 54 


M 55 

Bach revised M 1, 17 and 55 at stage 2, and M 8, 16, 24 and 54 at stage 4.

Prelude IV c# minor*Editorial note:*

11 u: Tie from $a^{\sharp 1}-a^{\sharp 1}$ possibly non-autograph in A, but also found in manuscript copies.

Fugue IV c# minor*Initial reading in A:*

In M 41 the soprano originally read  but was revised at stage 4.

Editorial notes:

14 l: The b on note 6 is lacking in A. At that time it was general usage that

naturals applied only to the next note rather than to the entire bar, in which case a is intended here rather than a^{\sharp} . However, granting a certain modern license in the handling of accidentals (i.e. no repetition within the bar), Bach may also have intended a^{\sharp} . This passage caused confusion in the MS copies, and thus also in modern editions, many of which give a^{\sharp} . We prefer a , feeling that when Bach wrote out the *Well-Tempered Clavier* he adhered entirely to the established rules of notation.

96 u: A gives $f^{\sharp 2}$ as a whole note, probably by mistake.

Prelude VI d minor

25: Performance suggestion by András Schiff:



The Arpeggio-Notes should be hold.

Fugue VI d minor*Initial readings in A:*

In M 26 Bach wrote b^1 for the final note of the soprano, but changed it at stage 4, perhaps correcting his own slip of the pen. The bass on beats 2 and 3 of M 35 originally read $bb-g$ in quarter notes, but was changed by Bach at stage 2.

Prelude VII Eb major*Initial reading in A:*

In M 34 Bach wrote b_e for the eighth 16th-note in the tenor, but changed it at stage 4.

Fugue VII Eb major*Editorial note:*

In M 25 u Anna Magdalena MS has b in front of first eb^2 , a later correction in

unknown hand for the sake of consistency with the d^2 in M 24.

Prelude VIII $e\flat$ minor


Editorial note:

In M 13 of A the first arpeggio covers the left hand only; however, see the MSS readings as well as M 25 of A.

Fugue VIII $d\sharp$ minor

Initial readings in A:

In M 9 f. Bach originally had

 in the middle voice before making his stage 2 revisions. M 20 f. bass read as follows before being changed at stage 4:



M 41, bass, beat 3 was originally a quarter-note $d\sharp^1$ before being changed at stage 4. In M 48, Bach first wrote an eighth-note $d\sharp$ in the bass instead of the two sixteenths, which were added at stage 4. M 73 f.: Before stage 4 this bar read:



Editorial notes:


13 u: A has \flat instead of \sharp in front of $b\sharp$.

When transposing this fugue from d minor to $d\sharp$ minor Bach forgot to change the natural sign, which is correct for d minor.

16 u: First eighth-note b^2 taken from A; Walther MS has $c\sharp^3$. Here Bach had to observe the range of contemporary keyboards, which generally ended at c^3 .

Fugue IX E major

Initial readings in A:

In M 16 Bach wrote  in the bass, changing it at stage 4. In M 23 the second note in the bass read $d\sharp$, but was changed at stage 3. In M 27 the bass was changed three times: at stage 1 it originally read



at stage 2 


at stage 3 

Bach again changed it at stage 4.

Prelude X e minor

Initial readings in A:

In M 5 Bach altered the soprano twice:

originally it read , at

stage 2 c^3 was changed to a^2 , and at stage 4 Bach revised it thoroughly. The soprano in M 7, 9 and 11 read:






Changed by Bach at stage 4.


Fugue XI F major

Initial reading in A:

In M 42 Bach wrote  in the soprano, changing it at stage 4.

Prelude XII f minor

Initial reading in A:

M 14 f. l: 

Changed by Bach at stage 4.

Fugue XIII $F\sharp$ major

Editorial note:

A lacks the leaf containing Fugue XIII and the first seven bars of Prelude XIV (M 7 stops at beat 3). We follow the Anna Magdalena MS. Ornaments in normal print have been taken from this MS, those in small print from the other MSS.

Prelude XIV $f\sharp$ minor

Editorial notes:

Due to a missing leaf (see comment on Fugue XIII), A does not start until beat 4 of M 7. We have taken the missing bars from the Anna Magdalena MS.

10 u: $c\sharp^2$ for note 10 derives from A; some MSS gave a^1 , probably by mistake.

Fugue XV G major

Initial readings in A:

Bach wrote $c\sharp$ and $c\sharp^2$ in M 67, but changed \sharp to \flat at stage 4. The \flat in the bass of M 81 was not added until stage 4. The middle voice of M 82 read:



Corrected by Bach at stage 3.

Editorial notes:

25 l: Sixteenth-notes 4 and 6 lack \flat .

Thus, according to contemporary usage, c^1 is intended rather than $c\sharp^1$.

The MSS generally follow the autograph and omit the accidental. Some have \flat , a few give \sharp . For further information on this problem see the comment on Fugue IV, M 41 l.

Fugue XVII $A\flat$ major

Editorial note:

6 u: The tie lacking in A has been taken from the Walther MS.

Fuga XVIII $g\sharp$ minor

Editorial note:

41 u: In the autograph (A) Bach had originally placed the accidental \flat before b , which he then corrected through a little diagonal slash. At first sight, it appears to be a deletion. However, the history of the genesis of the fugue casts a different light on this correction. The fugue was transmitted as a copy in an earlier $g\sharp$ minor version (with major third at the close). This version goes back in all likelihood to an autograph notated in the Dorian g mode. The reason: in the early $g\sharp$ minor version, sharp signs are missing remarkably often at the sixth degree (e), which is raised per se in Dorian g , and thus requires no accidental. It thus makes sense that the \sharp before the e was easily forgotten in the $g\sharp$ minor version. The major third in the final measure of the early $g\sharp$ minor version presupposes that \flat was notated in the original version in Dorian g . Bach thus may perfectly well have been considering the raised third when writing down the final version in the autograph (A) and erroneously added the natural

sign from the Dorian *g*. He then noticed the error, but did not correct it adequately. Recent scholarship endorses the \sharp . The copies in the circle of A notate *b* (with or without \flat) or $b\sharp$ (with \sharp).

Fugue XIX A major

Editorial note:

8 u: The ornament in A may not be in Bach's hand.

Fugue XX a minor

Editorial notes:

11 l: A lacks \flat on *d*; according to contemporary usage, Bach thus intended *d*. Many MSS have \sharp . For further information on this problem see the comment on Fugue IV, M 41 l.

Prélude XXI B \flat major

Editorial note:

11 u: Anonymous 5 MS specifies *adagio*. This instruction probably stems from Bach. Anonymous 5 was a Bach pupil and is generally considered reliable.

Prélude XXII b \flat minor

Initial reading in A:

In M 11, tenor give *a* without \flat , which was added at stage 4.

Fugue XXII b \flat minor

Initial readings in A:

M 58 f. have no accidentals on cb^2 or c^2 in alto; Bach added \flat to cb^2 in M 58 at stage 4. In M 59 the d^2 in the alto was originally preceded by a \flat , which was then changed to \flat at stage 3.

Fugue XXIV b minor

Initial readings in A:

In M 4, Bach already changed note 5 of the tenor from $c\sharp^1$ to *b* while writing out his manuscript, at the same timing adding \flat to the penultimate note in the alto. In M 14, a \flat was placed in front of the f^1 in the soprano at a very early stage and the \sharp was deleted from e^2 . For the antepenultimate note in M 36 u, Bach apparently wanted to avoid $c\sharp^3$ in view of the limited range of his keyboard and therefore wrote g^2 ; see comment on M 16 u of Fugue VIII.

Editorial notes:

63 u: Bach wrote $g\sharp^2$ instead of $c\sharp^3$; see comment on M 36 u.

76 l: Bach wrote the initials *S.D.G.* for "Soli Deo Gloria" and also added the year 1732 to his autograph, probably after completing stage 2 of his revisions.

Munich, spring 1997

Ernst-Günter Heinemann

Remarques

sup = piano, portée supérieure; *inf* = piano, portée inférieure; *M* = mesure(s); *A* = autographe; *C* = copie

Prélude I Ut majeur

Édition:

En 1783, le copiste Schwencke a ajouté après la M 22 une mesure supplémentaire reposant sur un *Sol* à la basse. Cet ajout a été repris dans de nombreuses éditions ultérieures, mais n'est pas authentique.

Fugue I Ut majeur

Notations initiales dans A:

Bach note le 3^{ème} temps du thème sous la forme rythmique ♪♪♪ , il modifie ultérieurement en toute logique en ♪♪♪ (stade 3). À M 9, le soprano est noté initialement (3^{ème} temps) $mi^2-fa\sharp^2$ (croches), le ténor $do^1-si-do^1-ré^1$. À M 12, le soprano est noté initialement (3^{ème} temps) $do^2-fa\sharp^1-sol\sharp^1-la^1$.

Édition:

15 inf: Ici seulement, Bach modifie le sujet au stade 4 en



Nous reprenons la version du stade 3, conservée par Bach partout où le sujet est énoncé.

Prélude III Ut \sharp majeur

Notations initiales dans A:



Bach corrige M 1, 17, et 55 au stade 2, M 8, 16, 24 et 54 au stade 4.

Prélude IV ut \sharp mineur

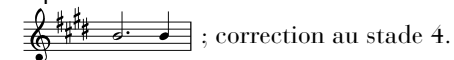
Édition:

11 sup: Liaison de tenue de $la\sharp^1$ au $la\sharp^1$ de M 12 éventuellement tracée dans A par une main étrangère. On la retrouve cependant dans le copies.

Fugue IV ut \sharp mineur

Notation initiale dans A:

Soprano noté initialement dans A



; correction au stade 4.

Édition:

41 inf: Le \flat précédant la 6^{ème} note est absent de A. Selon les règles de notation de l'époque – l'accident ne vaut que pour la note qu'il précède et non pour toute la mesure –, il s'agit donc d'un *la* et non d'un $la\sharp$. Si l'on présume toutefois chez le compositeur une certaine liberté de notation, dans le sens de la notation moderne, c'est-à-dire sans répétition de l'accident au sein de la mesure, il est possible que Bach ait en fait voulu un $la\sharp$. Cet endroit a entraîné une certaine confusion au niveau des copies et par suite dans les éditions modernes, dont certaines comportent $la\sharp$. Convaincus que Bach respecte les règles de notation de son temps dans le *Clavier bien tempéré*, nous optons pour un *la*.

96 sup: A note le $fa^{\sharp 2}$ sous forme de ronde, probablement par erreur.

Prélude VI ré mineur

25: Mode d'exécution suggéré par Andrés Schiff:



Les notes arpégées doivent être tenues.

Fugue VI ré mineur

Notations initiales dans A:

Bach note pour le soprano à M 26, comme dernière note, un si^1 ; il corrige au stade 4 (correction éventuelle d'une faute de notation personnelle). La basse de M 35, 2^{ème} et 3^{ème} temps, est notée initialement $sib-sol$ (noires); correction de Bach au stade 2.

Prélude VII Mib majeur

Notation initiale dans A:

Bach note à M 34 pour le ténor $\flat mi$ comme 8^{ème} double croche; il corrige au stade 4.

Fugue VII Mib majeur

Édition:

25 sup: C Anna Magdalena comporte un \flat devant le premier mib^2 (correction faite après coup par une main étrangère); cette correction correspondrait au $ré^2$ de M 24.

Prélude VIII mib mineur

Édition:

13: Dans A, premier arpège pour la main gauche seulement; cf. cependant la notation des copies ainsi que M 25 dans A.

Fugue VIII ré# mineur

Notations initiales dans A:

Avant la modification du stade 2, Bach note pour la voix moyenne de M 9 et s.



À M 20 et s., la basse, modifiée ultérieurement au stade 4, est noté



M 41, basse, 3^{ème} temps: $ré^{\sharp 1}$ noire; correction ultérieure au stade 4. À la basse de M 48, Bach note initialement $ré^{\sharp}$ croche au lieu des deux doubles croches (stade 4). M 73 et s., modifiées ultérieurement au stade 4, sont notées



Édition:

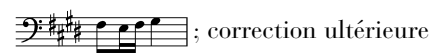
13 sup: Dans A, \flat au lieu de \sharp devant si^{\sharp} . Bach a transposé cette fugue de ré mineur en ré \sharp mineur et oublié ce faisant de modifier le bécarré, correct en soi en ré mineur.

16 sup: Première croche, si^2 , selon A; C Walthers note $do^{\sharp 3}$. Bach tient compte ici de la tessiture de l'instrument à clavier de son époque, laquelle se termine au do^3 .

Fugue IX Mi majeur

Notations initiales dans A:

À M 16, Bach note à la basse



; correction ultérieure au stade 4. La 2^{ème} note de M 23 (basse) est notée $ré^{\sharp}$; correction au stade 3. La basse de M 27 a été modifiée trois fois. Notation initiale:

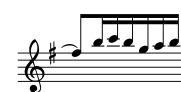


Bach effectue une nouvelle correction au stade 4.

Prélude X mi mineur

Notations initiales dans A:

À M 5, Bach a modifié à deux reprises la voix de soprano. Notation initiale:



; au stade 2, Bach remplace do^3 par la^2 . Correction décisive au stade 4. M 7, 9, 11 sont notées comme suit pour le soprano:



Bach modifie au stade 4.

Fugue XI Fa majeur


Notation initiale dans A:

À M 42, Bach note 

pour le soprano; modification au stade 4.

Prélude XII fa mineur

Notation initiale dans A:

M 14 et s. inf: 

modification de Bach au stade 4.

Fugue XIII Fa# majeur

Édition:

Absence dans A de la page comportant le texte de la fugue XIII et les sept premières mesures (M 7 s'interrompt après le 3^{ème} temps) du prélude XIV. Nous nous conformons à C Anna Magdalena. Les ornements imprimés en caractères normaux proviennent de cette copie, ceux en petits caractères sont issus des autres copies.

Prélude XIV fa# mineur

Édition:

A débute seulement au 4^{ème} temps de la 7^{ème} mesure parce qu'il manque une page (cf. remarque relative à la fugue XIII). Nous nous conformons pour ces mesures à C Anna Magdalena.

10 sup: 10^{ème} note, $do^{\sharp 2}$, selon A; certaines copies notent probablement par erreur la^1 .

Fugue XV Sol majeur*Notations initiales dans A:*

À M 67, Bach note $do\sharp$ et $do\sharp^2$; il modifie au stade 4 en remplaçant le \sharp par un \natural . Le b de M 81 à la basse est un rajout de Bach au stade 4. La voix moyenne est

notée  à M 82; correction de Bach au stade 3.

Édition:

25 inf: Pas de \natural devant les 4^{ème} et 6^{ème} doubles croches. Selon les règles de notation de l'époque, il s'agit donc d'un do^1 et non d'un $do\sharp^1$. Les copies suivent le plus souvent l'autographe et ne notent par conséquent pas d'accident. Quelques-unes notent un \natural , un petit nombre ont un \sharp ; cf. à ce sujet la remarque relative à la fugue IV, M 41 inf.

Fugue XVII Lab majeur*Édition:*

6 sup: Liaison de tenue absente de A, notée conformément à C Walther.

Fugue XVIII sol \sharp mineur*Édition:*

41 sup: Bach a d'abord écrit un \natural devant le si dans l'autographe (A) et il l'a corrigé ensuite d'un petit trait oblique. À première vue, il semble bien qu'il s'agisse d'une suppression. Cependant, la genèse de la fugue place cette correction sous un jour différent. La fugue nous a été transmise, sous forme de copie, dans une version initiale en sol \sharp mineur (avec tierce majeure finale). Selon toute probabilité, cette version se rattache à un autographe noté en sol mineur do-

rien. Explication: ce qui frappe dans la version initiale en sol \sharp mineur, c'est l'absence fréquente de signe d'élévation pour le sixième degré (mi), lequel étant déjà élevé en soi en sol mineur dorien ne nécessite donc pas d'accident. De ce fait, il apparaît logique que dans la notation en sol mineur, le \sharp soit facilement omis devant le mi . La tierce majeure de la mesure finale de la version initiale en sol \sharp mineur présuppose la notation d'un \natural dans la première version en sol mineur dorien. Il est par conséquent tout à fait plausible que Bach, écrivant sa version finale dans l'autographe (A), ait pensé à la tierce majeure et noté ainsi par erreur le \natural provenant du sol mineur dorien. Remarquant alors son erreur, il aurait corrigée mais insuffisamment. La recherche récente plaide pour un \sharp . Les copies se rattachant à A notent si (avec ou sans \natural) ou $si\sharp$ (avec \sharp).

Fugue XIX La majeur*Édition:*

8 sup: Ornement dans A éventuellement d'une autre main que celle de Bach.

Fugue XX la mineur*Édition:*

11 inf: A ne comporte pas de \natural devant le $ré$; Bach écrit donc, conformément à la règle, un $ré$. Certaines copies notent un \sharp ; cf. à ce sujet la remarque relative à la fugue IV, M 41 inf.

Prélude XXI Si majeur*Édition:*

11 sup: C Anonymus 5 indique *adagio*. L'indication remonte probablement à

Bach. Anonymus 5, un élève de Bach, peut être considéré comme fiable.

Prélude XXII sib mineur*Notation initiale dans A:*

la de M 11, au ténor, noté sans \natural ; l'altération a été rajoutée au stade 4.

Fugue XXII sib mineur*Notations initiales dans A:*

À M 58 et s., alto, pas d'altération devant dob^2 et do^2 ; Bach rajoute un b devant le dob^2 de M 58 au stade 4. Le $ré^2$ de M 59 à l'alto est précédé initialement d'un b , corrigé en \natural au stade 3.

Fugue XXIV si mineur*Notations initiales dans A:*

À M 4, ténor, 5^{ème} note, Bach corrige son $do\sharp^1$ en si dès sa première mise au propre. L'avant-dernière note de l'alto reçoit en même temps un \natural . À M 14, soprano, rajout d'un \natural devant fa^2 à un stade précoce et suppression du \sharp devant mi^2 . M 36 sup: Vu la tessiture limitée de l'instrument à clavier, Bach a voulu manifestement éviter le $do\sharp^3$ et note un sol^2 à la place; cf. la remarque relative à la fugue VIII, M 16 sup.

Édition:

63 sup: Bach note $sol\sharp^2$ au lieu de $do\sharp^3$; cf. la remarque relative à M 36 sup.
76 inf: *S.D.G.* = *Soli Deo Gloria* (de la main de Bach). Le compositeur rajoute aussi après coup la date 1732 sur son autographe, probablement après avoir terminé ses corrections du stade 2.

Munich, printemps 1997
Ernst-Günter Heinemann